

PodC JLL Episode 611

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 611: Die Heilung der 10 Aussätzigen – Teil 2 (Lukas 17,15-19)

In der letzten Episode haben wir zehn Aussätzige kennengelernt, die im Grenzland zwischen Samarien und Galiläa leben. Interessanter Weise ist einer von ihnen ein Samariter.

Und wir merken: Samariter und Juden vertragen sich, jedenfalls dann, wenn es ihnen gemeinsam schlecht geht. Wir finden dieses Prinzip auch in der Kirchengeschichte. Dort, wo die Gemeinde Gottes von Tyrannen verfolgt wurde, dort wurde nicht mehr zwischen Lutheranern, Baptisten oder Pfingstlern unterschieden... man war einfach nur Christ und stand gemeinsam in der Schusslinie und gemeinsam zum Herrn Jesus.

Aber zurück zu unseren zehn Aussätzigen. Alle werden geheilt, aber nur einer kommt zurück, fällt vor Jesus nieder, preist Gott und bedankt sich bei seinem Rabbi.

Lukas 17,15-17: Einer aber von ihnen kehrte zurück, als er sah, dass er geheilt war, und verherrlichte Gott mit lauter Stimme; 16 und er fiel aufs Angesicht zu seinen Füßen und dankte ihm; und das war ein Samaritaner. 17 Jesus aber antwortete und sprach: Sind nicht die Zehn gereinigt worden? Wo sind die Neun?

Einer kehrt zurück und Jesus weist darauf hin, dass etwas nicht stimmt. *Wo sind die Neun?* Und die Frage ist berechtigt, weil sie bei denen, die nicht zurückgekommen sind auf ein Defizit hinweist. Heilung erleben, aber Gott den Dank verwehren ist ein Symptom. Einfach deshalb, weil Dank für den Gläubigen zum Leben dazu gehört. Dank ist keine Sache, die man nur tut, weil man höflich ist. Dank ist logisch und in gewisser Weise ein Gebot.

Psalm 107,19-21: Dann aber schrien sie zum HERRN um Hilfe in ihrer Not: Aus ihren Bedrängnissen rettete er sie. 20 Er sandte sein Wort und heilte sie, er rettete {sie} aus ihren Gruben. 21 Sie sollen den HERRN preisen für seine Gnade, für seine Wunder an den Menschenkindern.

Auch das neue Testament kennt diesen Gedanken eines Dank-Gebotes.

Kolosser 3,17: Und alles, was ihr tut, im Wort oder im Werk, alles tut im Namen

des Herrn Jesus, und sagt Gott, dem Vater, Dank durch ihn!

1Thessalonicher 5,18: Sagt in allem Dank! Denn dies ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch.

Warum ist Dank so wichtig? Und die Antwort ist banal: Weil Dank ein Ausdruck von Glauben ist. Dank ist genau so ein Ausdruck rettenden Glaubens, wie es Gehorsam ist oder die Bereitschaft, Jesus zu bekennen.

Wir müssen das wirklich verstehen. Glaube findet nicht dort statt, wo ich intellektuell Glaubenswahrheiten abnicke. Dinge wissen, die wahr sind, ist noch kein rettender Glaube. Von den Dämonen schreibt Jakobus:

Jakobus 2,19: Du glaubst, dass {nur} einer Gott ist? Du tust recht; auch die Dämonen glauben und zittern.

Hier stehen wir vor einer Form von *Glauben*, die nicht rettet. Dämonen glauben, sie zittern sogar, aber sie werden nicht gerettet. Warum nicht? Weil die Wahrheit kennen allein noch niemanden rettet. Wahrheit wissen gehört zum Glauben dazu, es ist notwendig, dass wir an die richtigen Dinge glauben, aber für unsere Errettung ist Wissen allein nicht genug. Aus dem Wissen muss ein Lebensstil erwachsen, damit aus Glauben als Lippenbekenntnis ein Glaube wird, der uns zu Nachfolgern Jesu werden lässt. Glaube ist in der Bibel eine Einstellung zum Leben, die sich in allen Bereichen meines Lebens wiederfindet. Ich kann mir also ein Leben anschauen und an den Dingen, die jemand tut, erkennen, ob jemand gläubig ist.

Das steckt hinter der Aussage von Jakobus:

Jakobus 2,24: Ihr seht {also}, dass ein Mensch aus Werken gerechtfertigt wird und nicht aus Glauben allein.

Achtung: Hier im Text wird der Begriff Glaube im Sinn von Lippenbekenntnis gebraucht. Jakobus schreibt: Rechtfertigung geschieht nicht dort, wo ich Wahrheiten abnicke, sondern im Tun; genau genommen dort, wo ich Gottes Willen tue (Bsp. Abraham) und zuerst nach seinem Reich trachte (Bsp. Rahab). Glaube in der Bibel ist relational, er ist beziehungsorientiert. Wer Gott vertraut muss selbst vertrauenswürdig sein. Wer auf Gottes Treue hofft, muss selbst treu sein. Es ist – um mit Habakuk zu reden – immer der *Gerechte*, der aus Glauben lebt, nie der Ungerechte. Und damit kommen wir zu den Aussätzigen zurück.

Lukas 17,17-19: Jesus aber antwortete und sprach: Sind nicht die Zehn gereinigt worden? Wo sind die Neun? 18 Haben sich sonst keine gefunden, die zurückkehrten, um Gott Ehre zu geben, außer diesem Fremdling? 19 Und er sprach zu ihm: Steh auf und geh hin! Dein Glaube hat dich gerettet.

Erst hier sehen wir, dass die Neun anders sein müssen als *der Fremdling*.

Wir dürfen also davon ausgehen, dass es sich um neun Juden und einen Samariter handelte. Und jetzt wird es interessant:

Lukas 17,19: Und er sprach zu ihm: Steh auf und geh hin! Dein Glaube hat dich gerettet.

Was für eine spannende Formulierung. *Dein Glaube hat dich gerettet.* Hier spricht Jesus dem Samariter etwas zu, was die anderen Neun nicht erhalten haben. Alle waren geheilt worden, aber nur einer wird gerettet. Einer wird gerettet, weil er Glauben beweist. Wodurch? Ganz einfach: Dadurch, dass er zurück kommt, Gott preist und sich bei Jesus bedankt. Dank ist Ausdruck von rettendem Glauben, weil Dank Ausdruck einer intakten Gottesbeziehung ist.

Wer wie die neun anderen Aussätzigen einfach nur geheilt werden will, sucht die Gaben, aber nicht den Geber. Und es kann sein, dass Gott auf so einen Wunsch nach Heilung eingeht. Hier in diesem Fall werden alle geheilt. Gott ist gut. Und Gott ist nicht kleinlich. Er erhört auch das Gebet von Heuchlern, die ihn Herr und Meister nennen, es aber nicht ernst meinen. Gott ist gut, aber er ist nicht naiv. Er blickt hinter die Fassade unserer Frömmigkeit und sieht genau, worum es uns geht. Ob wir ihn wollen oder nur ein gutes Leben. Gott kennt unser Herz. Und ein Symptom für ein Herz, dem es nur um sich geht,... ein Symptom ist ein Mangel an Dank. So einfach ist das.

Aber auch das Gegenteil ist wahr. Wer sich beschenken lässt und zurückkehrt, um Gott zu preisen und ihm zu danken, der offenbart durch sein Tun die Echtheit seines Glaubens. Er zeigt, wie es um seine Beziehung zu Gott steht,... an wem er hängt. Und deshalb kann Jesus sagen: *geh hin! Dein Glaube hat dich gerettet.*

Gerettet nicht nur vom Aussatz, sondern vom Unglauben. Gottes Güte will Buße provozieren. So wie Paulus es formuliert:

Römer 2,4: Oder verachtest du den Reichtum seiner Gütigkeit und Geduld und Langmut und weißt nicht, dass die Güte Gottes dich zur Buße leitet?

Und Buße kann man sehen. Ein Aspekt unserer Buße ist der Dank. Dank, weil wir mehr gefunden haben als nur Heilung - nämlich Gott selbst.

Anwendungen

Was könntest du jetzt tun?

Lerne 1Thessalonicher 5,18, Epheser 5,20, Kolosser 3,17 und Psalm 50,23 auswendig.

Das war es für heute.

Nimm dir jetzt Zeit, um einer Person von einer Sache zu erzählen, mit der

Gott dich in letzter Zeit beschenkt hat. Mach ein bisschen Gott-Werbung.
Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.
AMEN